

Eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen

Im September 2011 fand in Bad Oeynhausen eine Kinaesthetics-Fachtagung statt. Die Auseinandersetzung über grundlegende Annahmen, was „Behinderung“ bedeutet, stand im Mittelpunkt.

„Das, was wir sehen, ist nicht die Behinderung. Die Behinderung besteht darin, dass der Mensch mit einer Behinderung über keine andere Reaktionsmöglichkeit verfügt.“ (Stefan Knobel)

Am 8. September 2011 fand in der ausgebuchten Kapelle der Diakonischen Stiftung Wittekindshof die Fachtagung „Kinaesthetics in der Behindertenhilfe“ statt. Die interessierten BesucherInnen konnten sich über die Kinaesthetics-Angebote am Wittekindshof und deren Auswirkung im Alltag informieren. Dabei wurde die Bedeutung der Entscheidungsträger deut-

lich, die über einen breit angelegten Leitbildprozess zur Überzeugung kamen, dass auch Menschen mit Behinderungen unabhängig von ihrer Behinderung selbstbestimmt leben können und sollen.

Spannende Vorträge verdeutlichten, wie Kinaesthetics-Know-how und Leitbildinhalte vernetzt sind und im Kontext der Wirtschaftlichkeit auch finanziell vertretbar sind.

Abgerundet wurde der Tag durch ein integratives Tanzprojekt, in dem vorhandene Fähigkeiten im Vordergrund standen und das die BesucherInnen der Fachtagung sichtlich bewegte.



„Mich hat die Geschichte des Rollstuhlfahrers Heinz Rusch sehr bewegt. Wir stellten uns Fragen wie: Was heißt Sitzen? Welche Sitzmöglichkeiten benötigt ein Mensch mit „anderen“ Fähigkeiten? Wer bestimmt die Norm des richtigen Hilfsmittels? Die Arbeit mit Kinaesthetics-Prinzipien förderte zutage, dass Rusch über bislang unerkannte Fähigkeiten verfügt. Diese kann er in seiner neu gestalteten Umgebung nun selbständig anwenden, wodurch seine Lebensqualität gestiegen ist. Wir haben miterlebt, wie gut er mit seinem neuen Rollstuhl umgehen kann und welche Freude ihm Bewegung bereitet.“

Andrea Dannenberg, Kinderkrankenschwester und Peer-Tutorin im Katholischen Klinikum Bochum

„Als Mitarbeiterin eines Krankenhauses war mir nicht klar, welche Bedeutung Bewegungskompetenz im Alltag von behinderten Menschen hat und wie mit Kinaesthetics-Werkzeugen neue Wege gesucht und gefunden werden. Besonders beeindruckt hat mich dabei die direkte Auswirkung auf die Lebensqualität der betroffenen Menschen. Durch das breite Angebot der Fachtagung hatte ich die Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Kinaesthetics durch eine neue Sichtweise zu erfahren.“

Ruth Lewe, Kinderkrankenschwester und Peer-Tutorin im Katholischen Klinikum Bochum



LQ



kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen analogen und digitalen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ unter www.verlag-lq.net oder per Post

verlag lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen

verlag@pro-lq.net
www.verlag-lq.net
+41 55 450 25 10



Print-Ausgaben plus Zugang zur Online-Plattform



Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____

Geschenkabonnement für:

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ _____ Ort _____

Land _____

eMail _____